

die Alternative ...

Der Stuttgarter Kopfbahnhof ist jetzt schon einer der leistungsfähigsten und pünktlichsten Großbahnhöfe in Deutschland. Mit einem Drittel der Kosten von STUTTGART 21 könnte er zu einem wirklich zukunftsfähigen Bahnhof des 21. Jahrhunderts modernisiert werden. Bei der von BUND und VCD vorgeschlagenen Alternative „KOPFBAHNHOF 21“ bleibt der denkmalgeschützte Bahnhof von Paul Bonatz erhalten und wird renoviert. Das Gleisvorfeld wird kreuzungsfrei umgebaut. Die Anbindung an die geplante Neubaustrecke Wendlingen – Ulm ist gesichert, der Engpass zwischen Hauptbahnhof und Bad Cannstatt wird durch zwei zusätzliche Gleise beseitigt. Für die Stadtentwicklung stehen fast ebenso große Flächen zur Verfügung wie bei STUTTGART 21.

Ja zur Neubaustrecke nach Ulm und zu einem modernisierten Kopfbahnhof – denn der ist deutlich günstiger und leistungsfähiger!

Zukunftsfähig: Schnell nach Ulm oder München, in die Region oder durch ganz Europa – dafür sind schnelle Trassen wichtig. Die funktionieren auch mit Kopfbahnhof. Und der ist flexibel und ausbaubar.

Kostengünstig: Die Modernisierung des Kopfbahnhofs kostet 1,1 Mrd. Euro, also 1,7 Mrd. Euro weniger. Fahrkarten werden nicht teurer – das ist hingegen beim Tunnelbahnhof wegen höherer Trassenpreise zu erwarten.

Für die Menschen: Ebenerdiges Umsteigen, barrierefreie Zugänge, bequemes Reisen auch für Ältere und für Familien mit Kindern. Nur im Kopfbahnhof kann auf verspätete Züge gewartet werden – für reibungslose Anschlüsse. Kein Wunder also, dass sich Städte wie Paris, München, Mailand und Zürich für Kopf entscheiden.

Kritik an Stuttgart 21 steigt

Die Bürgerumfrage der Stadt Stuttgart im Frühjahr 2007 beweist: Eine eindeutige Mehrheit ist gegen STUTTGART 21. Auch die Bürger im ganzen Land Baden-Württemberg lehnen das Projekt mehrheitlich ab, was eine repräsentative Umfrage des BUND im Mai 2007 ergab. Nachdem im Juli 2007 weitere Millionen öffentlicher Mittel für das Projekt zugesagt wurden, dürfte die Ablehnung noch größer sein.

Auch wird immer offensichtlicher, dass STUTTGART 21 den Nahverkehr verteuert, da es riesige Summen Landesmittel bindet. Zum Beispiel wird die VVS-Fahrpreiserhöhung zum 1.1.2008 u.a. mit fehlenden Landeszuschüssen begründet.

Unterstützen Sie uns!

Sammeln Sie viele Unterschriften für das Bürgerbegehren in Ihrem Verwandten-, Bekannten-, Kollegenkreis. Für ein erfolgreiches Bürgerbegehren müssen 20.000 Unterschriften von kommunalwahlberechtigten Stuttgarter Bürgern beigebracht werden. Ist dieses Ziel erreicht, kann es zu einem Bürgerentscheid kommen, bei dem die Stuttgarter Einwohner über das Projekt abstimmen können. Sollte eine Mehrheit von Stuttgarter Bürgern sich dabei gegen STUTTGART 21 aussprechen, steht das Prestigeprojekt vor dem Aus. Denn das Land kann es sich aus politischen Gründen nicht erlauben, noch mehr Geld in den Tunnelbahnhof zu pumpen, falls Stuttgart „abtrünnig“ wird.

Koordinierungsgruppe Bürgerbegehren gegen STUTTGART 21, c/o Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Rotebühlstr. 86/1, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/619 70 41, info@stuttgart21-nein-danke.de, www.stuttgart21-nein-danke.de

stuttgart21-nein-danke.de

Entscheiden SIE!

KEIN Stuttgart 21

Bürgerentscheid jetzt!



STUTTGART 21: MILLIARDENGRAB

Bürgerentscheid jetzt!

STUTTGART 21 ist teuer und bringt nichts.

2 800 000 000 Euro soll das Tieferlegen des Stuttgarter Hauptbahnhofs mindestens kosten. Den größten Teil des Bahn-Projekts sollen wir Steuerzahler zahlen – bevor die Bahn dann privatisiert wird. Die Stadt Stuttgart hat die Übernahme von 31,56 Mio. Euro zugesagt, über Region und Flughafen beteiligt sie sich mit weiteren 101 Mio. Euro. Außerdem hat sie der Bahn Grundstücke im Wert von 460 Mio. Euro abgekauft. Über diese kann sie nicht, wie geplant, ab 2011 verfügen. Die Bahn will die Grundstücke erst 2019 übergeben – und OB Wolfgang Schuster will ihr auch noch die Verzugszinsen von 212 Mio. Euro erlassen. Das sind zu teure Geschenke!

STUTTGART 21 ist zu riskant.

Das Baukostenrisiko wurde von der Bahn selbst auf über eine Milliarde Euro beziffert. Wovon das Land 573 Mio. Euro und die Stadt Stuttgart 207 Mio. Euro trägt. Einmal im Bau, ist STUTTGART 21 nicht mehr zu stoppen, und wir werden weiter zur Kasse gebeten.

Milliardengrab STUTTGART 21

Unzumutbare Toiletten, marode Klassenzimmer und Turnhallen – allein für deren Sanierung fehlen 63 Mio. Euro. Das haben Stuttgarter Rektoren im Mai 2007 erklärt, weil sie die Situation an ihren Schulen nicht mehr vertreten können. STUTTGART 21 verschlingt Mittel, die anderswo fehlen.

STUTTGART 21 stoppen!

Viele Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger sehen das ebenso. Deshalb haben der BUND, die Grünen, der VCD, „Pro Bahn“ und die Initiative „Leben in Stuttgart – Kein STUTTGART 21“ ein Bürgerbegehren eingeleitet, unterstützt von zahlreichen Organisationen und Privatpersonen.

Verlust an Lebensqualität

Das Projekt STUTTGART 21 wird der Stadt Stuttgart die größte Baustelle Europas bescheren – mitten in der Innenstadt. Während der mindestens zehn Jahre langen Bauzeit kommt es zu massiven Baulärmbelastigungen und einer weiteren Erhöhung der jetzt schon dramatischen Feinstaubkonzentrationen. Da weitere Projekte bereits im Bau oder angekündigt sind (z. B. Klinikum, Landesregierung, Da-Vinci-Projekt, Kulturmeile), ergeben sich logistische und verkehrliche Probleme in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Durch die umfangreichen Tunnelbauten sind die einzigartigen Stuttgarter Mineralwasservorkommen gefährdet. Das denkmalgeschützte Ensemble des Hauptbahnhofes wird zerstört.

Riesenwall durch den Schlossgarten

Der Schlossgarten, wichtiger Naherholungspark der Stuttgarter, wird zwischen Omnibusbahnhof und Planetarium erst zur Riesenbaustelle und danach zu einem acht Meter hohen Wall – mit sechs Meter hohen Bullaugen drauf. Im Stuttgarter Schlossgarten, der grünen Oase im Herzen der Stadt, müssen über 250 Großbäume gefällt werden, und durch die Grundwasserabsenkung drohen die übrigen Bäume zu vertrocknen.

Dieses Bürgerbegehren kostet Geld. Daher sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar, eine Spendenquittung wird Ihnen automatisch zugestellt – teilen Sie uns Ihre Postadresse einfach bei der Überweisung mit. Als Verwendungszweck geben Sie bitte „S 21 Nein danke“ an. **Die Spendenkonten:** BUND Regionalverband Stuttgart, Konto 618052003, Südwestbank, BLZ 600 907 00. Bündnis 90/Die Grünen Stuttgart, Konto 2550905, LBBW Landesbank Baden-Württemberg, BLZ 600 501 01. Verein Leben in Stuttgart – Kein Stuttgart 21, Konto 7004500101, GLS-Bank, BLZ 430 609 67. Pro Bahn Landesverband Baden-Württemberg, Konto 2035261, Volksbank Pforzheim, BLZ 666 900 00. VCD Landesverband Baden-Württemberg, Konto 110839606, Sparda-Bank, BLZ 600 908 00.

Nachteile für den Bahnverkehr

Der Stuttgarter Hauptbahnhof ist einer der wichtigsten Bahnknoten Süddeutschlands. Mit STUTTGART 21 wird er aufgrund der wenigen Bahnsteige und Tunnelgleise zum Nadelöhr. Dadurch sind Verspätungen vorprogrammiert und Anschlüsse werden verpasst.

Engpass STUTTGART 21

Der Tunnelbahnhof hat nur acht Gleise. Für die Bahnreisenden heißt das: weniger Zeit fürs Ein- und Aussteigen, Züge warten nicht mehr. Auch einer Erhöhung des Angebotes von zusätzlichen Zügen sind durch STUTTGART 21 enge Grenzen gesetzt. Damit wird die Möglichkeit verbaut, mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern.

Für die Neubaustrecke Wendlingen–Ulm!

Die viel gepriesenen Fahrzeitverkürzungen kommen nur durch die Neubaustrecke Wendlingen–Ulm zustande, nicht durch STUTTGART 21. Die oft zitierte Magistrale Paris–Budapest ist auch ohne Tunnelbahnhof realisierbar. Schnell nach Ulm oder München, in die Region oder durch ganz Europa – dafür sind schnelle Trassen wichtig. Die funktionieren auch mit Kopfbahnhof. Und der ist flexibel und ausbaubar – im Gegensatz zum Tunnelbahnhof STUTTGART 21.